



## Space Trooper

### Kapitel 1: Der Wolkenstecker

Teve saß auf seinem großen, leicht über dem Boden schwebenden Chefsessel, der die gesamte Abteilung um ein paar Meter überragte und starrte genüsslich auf seine schuftenden Untergebenen. Einige der Frauen waren für diese Jahreszeit sehr leicht bekleidet, was aber wieder eine von Teves ‚Geniestreichen‘ war - die Heizkosten für die ungewöhnlich hohe Temperatur konnte er jedes Mal erfolgreich der Nachbarabteilung in die Schuhe schieben. Lächelnd sah er einer hübschen, jungen Dame zu, die in ihr ausladendes Dekolleté schwitzte. Es war einer der seltenen Glücksmomente die er verspürte, seit er Abteilungsleiter geworden war. Er wusste, dass er keine Chance auf eine weitere Beförderung, geschweige denn einer tollen Karriere hatte, deshalb kostete er es voll aus, Abteilungsleiter dieses kleinen, nutzlosen Archivs zu sein. Der Job gefiel ihm, denn er konnte fast den ganzen Tag faulenzten und sinnlose Befehle geben, solange seine Untergebenen, seine ‚Sklaven‘, wie er mit einem grinsen dachte, arbeiteten, denn Beschwerden und sonstige Anträge brauchten, ein Hoch auf die Bürokratie, seine Unterschrift, um das Archiv zu verlassen. Dafür bekam er, wie er fand, ein beachtliches Gehalt und solange kein Vorgesetzter oder sonst irgendwelches unerwünschte Volk vorbeikam, musste er nicht mit Ärger rechnen.

Ein elektronisches Klicken kam aus einem der Lautsprecher. Dann etwas, das wohl als Gong gemeint war, jedoch nur als metallisches Röcheln herausdrang und erstarb. Die Konzernleitung hatte schon vor einigen Wochen versprochen, endlich die Lautsprecheranlage zu reparieren - was ihnen auch gelungen war. Jedoch stellte es sich als nutzlos heraus, neue Kabel zu zerlegen, wenn eine ganze Horde Squills sich dort einnistet und die Kabel kurzerhand wieder wegräuchert, wenn jemand im Büro eine Kaffetasche fallen lässt.

Im Büro war nun die Hölle los, denn der Greise Lautsprecher, den die Konzernleitung dem Aussehen nach wohl aus einem Museum geklaut haben musste, hatte die Mittagspause eingeläutet und auch Teve verließ das Büro. Ein weiterer Grund, warum er nicht um seinen Job fürchten musste war, dass sich nur selten einer der feinen Herren sich in diese schmutzige Ecke der Metropole Gaugadrinks presents Icoln (aufgrund der exorbitanten Schulden der Stadt, war die Verwaltung gezwungen, den Stadtnamen an einen Mammutkonzern zu verkaufen) verirrt. Vermutlich war es sogar unwahrscheinlich, dass sich ein hohes Tier überhaupt auf diesen Planeten verirrt.

Iconglo war einer dieser Planeten, um die jeder halbwegs wohlhabende Mensch gerne einen großen Bogen machte, denn er versprühte den unverwechselbaren Charme einer mit Werbung zugepflasterten Müllhalde. Die eher primitive Gesellschaft war von dem unfassbarem Angebot, dass ihnen durch eine Integration in die galaktische Gemeinschaft plötzlich zugänglich gemacht worden war buchstäblich überrannt worden. Die vollkommen überwältigten Bürger versuchten in ihrem Konsumrausch, den technologischen Musterstaaten nachzueifern und ehe sich jemand darüber Gedanken machen konnte, ob dieses Konsumverhalten für die Entwicklung des Planeten förderlich sein könne, war der gesamte Planet schon bis über beide Ohren verschuldet. Da der wirtschaftliche Aufschwung so im Keim erstickt wurde, verwandelte sich der, einst blühende, Planet in eine Müllhalde. Beton und Abfall türmte sich an jeder Ecke auf, Korruption war an der Tagesordnung und praktisch der gesamte Untergrund war bevölkert von Squills, kleinen, rattenähnlichen Geschöpfen, die unter Stress große Hitze ausstrahlen. Alles in allem war die Chance, dass ein hoher Herr im Anzug vorbeischauchen würde, relativ gering.

An einem schmutzigen Imbiss kaufte er sich zwei gebratene was-auch-immer, die zudem so mit Geschmacksstoffen vollgepumpt waren, dass man gar nicht schmeckte an was man da kaute. Beim Gehen hörte er deutlich ein lautes Quieken vom Grill. Schien, als hätte auch dieser schleimige Alien Squills gefangen und unter dem Grill eingesperrt, sozusagen als ökologisches Kraftwerk- das war bei den armen Leuten eine weit verbreitete Art Energie zu gewinnen. Ob er wusste, dass die Viecher bei starker Nervosität gerne mal explodierten? Man sollte meinen, dass jede Lebensform, gerade solche, die in so einer zugemüllten Stadt lebten, über diese Sachverhalte informiert waren. Andererseits...ach, er wollte ja kein Spielverderber sein, er



## Space Trooper

musste ja auch ganz schnell wieder zurück ins Büro und...

Irgendetwas blitzte am Himmel. Na nu? Bevor er sich allerdings umdrehen konnte, war das Blitzen verschwunden. Merkwürdig. Und bevor er sich darüber Gedanken machen konnte, sah er die junge, hübsche Frau aus dem Büro vor sich herlaufen, dick angezogen und mit einigen Kollegen plaudernd, die ihr gewiss nicht unablässig ins Gesicht sahen. Eines Tages...vielleicht bei einem romantischem Sonnenuntergang... Gedankenverloren folgte er der kleinen Gruppe zurück ins Büro.

Fluchend stand Teve vor dem altmodischen Aufzug, der ihn normalerweise in Sekundenschnelle in den 137sten Stock des Wolkensteckers bringen sollte - denn er war, mal wieder, außer Betrieb. Wolkenstecker nannte Teve die hiesigen Wolkenkratzer, die in der Tat so groß waren, dass sie den Wolken eigentlich schon im Arsch stecken mussten.

Nach einer halben Stunde endlosen Treppensteigens ließ er sich erschöpft auf sein Bett fallen. Irgendetwas in seiner Tasche zischte. Mit einem genervten Grunzen nahm er eine kleine, silberne Scheibe heraus, wo auch sofort der Kopf seiner Mutter erschien. Mit einer Miene, als wäre sie der Nikolaus und der Osterhase in einer Person eröffnete sie ihm, dass sie morgen alle mal zusammen Frühstücken würde, immerhin hätte sich die Familie ja schon lange nicht mehr gesehen.

„Ich hasse Frühstück.“, grummelte Teve.

„Kein Problem!“, frohlockte seine Mutter, „Wir brunchen einfach!“ und damit verschwand das Gesicht wieder von der Scheibe. Teve stöhnte. Wenn es etwas gab, dass er mehr hasste als Frühstück - dann war es Brunch.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).